

Büchereileiter Herr Becker führt aus, dass es bei der Zielvereinbarung darum ginge, die Einnahmen der Bücherei im Veranstaltungsbereich zu verbessern. Dies sei allerdings schwierig. Veranstaltungen in anderen Kommunen, die merkliche Einnahmen generierten, würden durch das Bürgerhaus abgedeckt. Mit reinen Lesungen seien in der Regel sogar mehr Kosten als Einnahmen verbunden.

Als eine mögliche Quelle nennt Herr Becker Sponsoren z.B. für die Leseförderung. Die bestehende Sponsoring- Richtlinie würde dies allerdings ausschließen.

AM Sudholz zweifelt an einer Unmöglichkeit der Kooperation zwischen Bürgerhaus und Bücherei. Weiterhin bittet sie Herrn Becker zu schauen, was in den umliegenden Kommunen für Möglichkeiten genutzt werden und für unsere Stadt übernehmbar wäre.

StD Müller klärt auf, dass Einnahmen durch Raumnutzung im Bürgerhaus durchaus generierbar seien, aber dann auch dem Bürgerhaus zufließen.

Büchereileiter Herr Becker betont, dass er nicht in Konkurrenz mit dem Bürgerhaus treten wolle. Ihm seien die Leseförderung und Veranstaltungen für Kinder wichtiger, die zwar nicht viel in die Kasse brächten, sich dafür aber anders auszahlen.

AM Sudholz regt an, dezentrale Angebote zu machen, in denen man auch Einnahmen generieren könne. Herr Becker berichtet, dass es durchaus z.B. in der Accumer Mühle solches gegeben habe, aber keinen wirklichen Gewinn abwarf.

Kulturkoordinatorin Frau Klein betont, dass es nicht daran scheitere, der Bücherei Räume zu überlassen, sofern sie terminlich nicht belegt seien. Es gäbe eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Bücherei und Bürgerhaus. Eine angedachte Kooperation zwischen den beiden z.B. bei Kabarett und Lesungen sei bislang nicht zustande gekommen.

AM Reents freut sich über bestehende Synergien zwischen Bücherei und Bürgerhaus. Grundsätzlich sei es auch nicht wichtig, in wessen Topf die Einnahmen landeten, solange überhaupt Veranstaltungen angeboten würden.

Er fragt nach den Zielen für 2023. StD Müller antwortet, dass bislang keine Ziele im Haushaltsjahr festgeschrieben worden seien.

AM Sudholz fragt nach, was gegen das Einwerben von Sponsorengeldern für die Bücherei spräche.

Der Bildungsbereich, so StD Müller, sei in der Sponsoring-Richtlinie ausdrücklich ausgenommen, um diesen Bereich neutral zu halten.

VA de Buhr sieht es so, dass man mit Veranstaltungen für Kinder selten Geld verdienen könne. Er sieht Sponsoring im Kinderbereich nicht als Lösung. Er bringt Stiftungsgelder als Idee, allerdings bestehe da die Schwierigkeit der „öffentlichen Hand“.

Büchereileiter Herr Becker erklärt, er habe in der Vergangenheit für die Größe der Bücherei relativ große Beträge aus Stiftungen erhalten. Zudem würde er durch die Mitgliedschaft im Julius-Club die gesamten Medien für die 11-14-jährigen kaufen können und käme deshalb überhaupt erst mit dem Etat aus.